

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Nr. 258.

Neuenbürg, Freitag den 3. November 1916.

74. Jahrgang.

Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier 2. Nov. (WTB.) Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Im nördlichen Sommegebiet frischte die Ar-
tillerietätigkeit zeitweise merklich auf. Ein eng-
lischer Vorstoß nördlich von Courcellettes ist leicht
abgewiesen.

Französische Angriffe im Abschnitt Les Boeufs-
Rancourt brachten dem Feind keine Vorteile
nordöstlich von Morval und am Nordwestrand
des St. Pierre-Waldes, wurden in der Haupt-
sache aber blutig abgewiesen. — Unsere Truppen
drangen gegenüber hartnäckigem französischen
Widerstand in dem Nordteil von Sailly vor.

Front des deutschen Kronprinzen:
Mehrfach steigerte sich der Feuerkampf rechts
der Maas zu großer Heftigkeit. Insbesondere
richteten die Franzosen schwere Zerstörungsfeuer
gegen die bereits in der Nacht von unseren
Truppen besetzt gemachte und ohne feindliche Stö-
rung geräumte Feste Vaux, auf der wir
vorwiegend wichtige Teile gesprengt hatten.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Front des General-Feldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern:

Bei der Heeresgruppe des Generals von
Einfingen stürmten westfälische und ostfriesische
Truppen unter Führung des Generalmajors
von Dittfurth die bei und südlich von Wittonitz
auf das linke Stoßufer vorgeschobenen rus-
sischen Stellungen. Neben hohen blutigen Ver-
lusten büßte der Feind an Gefangenen 22 Offi-
ziere, 1508 Mann ein und ließ 10 Maschinen-
gewehre, 3 Minenwerfer in unserer Hand. Unsere
Verluste sind gering.

Weiter südlich bei Alexandrowka brachten
wir von einem gelungenen Erstangriff 60 Gefangene zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erz-
herzog Karl:

In den Karpathen erfolgreiche Unternehmungen
gegen russische Vorstellungen nördlich von
Dorna-Batra.

An der siebenbürgischen Ostfront ist die Lage
unverändert. Rumänische Angriffe gegen die
über den Altschanz- und Predcalpaß vorge-
drungenen verbündeten Truppen sind verlust-
reich gescheitert. Wir nahmen 8 Offiziere, 200
Mann gefangen. Südöstlich des Roten-Turm-
Kassies dauern die für uns günstigen Gefechte an.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Front der Heeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Radensen:

Konstanz wurde von See her erfolglos be-
schossen.

Mazedonische Front:
Serbische Vorstöße wurden im Gernabogen
und nördlich der Nibeze-Planina abgeschlagen.

An der Strumafont lebhaftere Vorkämpfe.
Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Die Feste Vaux oder richtiger die Trümmer-
stätte des Forts ist den Franzosen überlassen worden,
in dem die deutschen Truppen vorher noch wichtige
Teile gesprengt hatten. Es mag unseren Truppen
nicht leicht geworden sein, den Platz zu räumen, an

dem sich so ruhmvolle Erinnerungen knüpfen und
um den so viel teures Blut geflossen ist. Es mag
ihnen gegangen sein wie bei der Räumung der Feste
Douaumont, auf dessen Widergewinnung sie erst auf
ausdrücklichen Befehl und mit Widerstreben verzichtet
haben. Die Feste Vaux, auf deren Boden sich eine
regelmäßige Kapitulation französischer Truppen voll-
zogen hat, war seit dem durch Nebelwetter begün-
stigten Vorstoß der Franzosen vom 25. Oktober als
vorgeschobene Winkelstellung ein stark gefährdeter
Posten, der nicht bloß von der Flanke, sondern auch
vom Rücken her Feuer erhielt; es war deshalb schon
seit mehreren Tagen mit ihrer Räumung zu rechnen.
Diese Räumung hat sich in der Nacht unbemerkt
vom Feind vollzogen, der sein schweres Artillerie-
feuer trotzdem unentwegt auf die Feste gelegt hat.
Der französische Bericht weiß somit von dem Ab-
marsch der deutschen Truppen noch nichts zu melden;
die Siegesfanfaren werden erst später geblasen
werden.

Berlin, 2. Nov. (WTB.) Amtlich wird mit-
geteilt: In der Nacht vom 1. zum 2. Nov. stießen
leichte deutsche Streitkräfte aus den flandrischen Stütz-
punkten gegen die Handelsstraße Zhemle und Holland
vor, hielten mehrere Dampfer zur Unternehmung an
und brachten zwei von ihnen, die verdächtig waren,
in den Hafen ein. Ein dritter Dampfer, der eben-
falls dorthin folgen sollte, ist noch nicht eingetroffen.
Beim Rückmarsch wurden einige unserer Torpedo-
boote kurze Zeit erfolglos von vier englischen Kreuz-
ern beschossen. Unsere Streitkräfte sind vollzählig
und unbeschädigt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rundschau.

Berlin, 2. Nov. (WTB.) Am 29. Oktober
waren zwei Jahre verflossen, seit das Osmanische
Reich an der Seite der beiden Kaiserreiche in den
Kampf trat. In Erinnerung daran sind zwischen
dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg und dem
Vizegeneralissimus Enver Pascha herzliche Tele-
gramme gewechselt worden, in denen das feste gegen-
seitige Vertrauen und die treue opferwillige Waffen-
brüderchaft als sichere Bürgschaft für den Sieg von
neuem festgestellt wurde.

In dem Hafen von Le Havre wurden in den
Monaten Juni und Juli 32 Dampfer mit Muni-
tion geladelt. In einem Bericht des englischen
Munitionsministeriums wird festgestellt, daß die
Verbündeten jetzt über zwei Drittel der Weltpro-
duktion an Munition aller Art verfügen, doch deckt
diese Menge noch keineswegs den Bedarf. Zur
Zeit werden in zwei Monaten mehr Geschosse ver-
feuert als in den ersten zwölf Monaten des Krieges
zusammen.

Wladislaw, 1. Nov. Das Blatt „Archangelst“
meldet, laut „Kriegsztg.“, daß riesige Schneestürme
und Verwehungen im ganzen Gouvernement Wologda
Straßen und auch Eisenbahnwege unpassierbar
machen. Der neulich eingerichtete umfangreiche
Automobiltransportdienst auf der Strecke Peters-
burg—Wologda mußte den Betrieb einstellen. Auch
die Eisenbahn Archangelst—Petersburg erlitt be-
trächtliche Unterbrechungen. Für die russ. Heeres-
versorgung mit Munition bildet diese Unterbrechung
der Verbindung nach Archangelst eine folgenschwere
Störung. Aus Archangelst wurden gerade in letzter
Zeit die riesigen Lager von Munition, Artillerie,
Waffen und Uniformen zu den russischen Eisenbahn-
zentren abtransportiert, um von hier aus unverzüg-
lich nach der russischen Front oder nach Rumänien
weiterzugeben.

Amsterdam, 2. Nov. (WTB.) Das Neuterliche
Bureau meldet aus Washington: Die Zollbehörden
in New-London berichten, daß sich an Bord der
„Deutschland“ keine Waffen und Munition befänden.
Es wurde der Befehl erteilt, die „Deutschland“ als
Handelschiff zu behandeln. Die Ladung bestand
aus 750 Tonnen Farbstoff, Arzneien und Chemi-
kalien.

Amsterdam, 2. Nov. Nach einem Berichte
in den englischen Blättern ist der Kapitän des eng-
lischen Dampfers „Rowannore“ (10320 Tonnen),
der versenkt worden ist, von einem deutschen
U-Boot gefangen genommen worden. Dies scheint
darauf hinzuweisen, daß die „Rowannore“ bewaffnet
gewesen war.

Württemberg.

Zum drittenmal in diesem Weltkrieg haben wir
Allerjeden gefeiert in frommem Gedächtnis an die
ungezählten Tausende von Toten, die er verschlungen
hat. Wir trauerten aufrichtig um sie, aber nicht mit
schwächlichem Klagen, sondern mit starker Seele und
fester Liebe. Wir danken ihnen, daß sie Blut und
Leben für uns dahingegeben. — Wie kleinlich im
Hinblick auf den Opfertod aller dieser Braven mühen
uns die Lebensmittelhändler an, die in Stutt-
gart und anderswo die Gemüter beschäftigen, als
wenn es gälte, immer wieder daran zu erinnern, daß
der ungeheure Krieg immer noch nicht allenthalben
und in jeder Hinsicht das große Geschlecht erzogen
hat, das er zu seiner siegreichen Beendigung braucht.
Dieses Geschlecht zwischen den verschiedenen Instanzen,
wobei die Selbstverwaltungsherrschaft der Residenz-
stadt natürlich wieder mit der Regierung, die für das
ganze Land zu sorgen hat und nicht in der Lage ist,
dem Stuttgarter Rathaus eine Extrawurst zu braten,
in Differenzen geriet, macht doch einen recht kläg-
lichen Eindruck. Man muß der Regierung ohne
weiteres beitreten, wenn man sieht, wie uneinig die
Bürgerchaft an Resenbach unter sich selbst ist und
in welcher Weise obendrein dort die sozialistische Ton-
art von Monat zu Monat lauter aus dem Rathaus
erklingt. Ueberhaupt, die Rathhäuser! Da soll der
Ortsvorsteher oder Stadtschultheiß den tausenden von
neuen Vorschriften mit aller Ehrfurcht vor ihrer
Gesetzeskraft jedermann gegenüber Geltung verschaffen
und doch hängt seine Wiederwahl von der Gunst
derer ab, die unter diesen Bestimmungen wirklich
oder eingebildetermaßen leiden. Es ist deshalb gar
kein Wunder, daß schon bald nach Kriegsausbruch
und seither immer wieder Stimmen laut werden, die
früher einmal der Abschaffung der Lebenslänglichkeit
der Gemeindevorstände das Wort redeten und heute
mit Göttes Jauchzlehrling klagen: „Die ich rief,
die Geister, werd' ich nun nicht los!“

Stuttgart, 2. Nov. Der König hat aus
der Schatzkammer im alten Schloß eine größere
Anzahl goldener Gegenstände zum Einschmelzen ge-
geben. Der Goldwert wird dem Roten Kreuz über-
wiesen.

Stuttgart, 1. Nov. Wie in Preußen, Bayern
und Sachsen, ist laut „Staatsanzeiger“ nun auch in
Württemberg ein Kriegswucheramt errichtet
worden, das am gestrigen Tag seine Tätigkeit auf-
nahm. Das Kriegswucheramt bildet eine Abteilung
der Landespolizei-Zentralstelle und hat seinen Sitz
in Stuttgart, Nebenhäuser Straße 5. Das neue Amt
hat die Aufgabe, die Bekämpfung des Wuchers und
sonstiger unläuterer Nachenschaften und Gebärungen
im Verkehr mit Gegenständen des täglichen Bedarfs
für Württemberg einheitlich zu leiten und möglichst
wirksam zu gestalten. Im Besonderen hat das
Kriegswucheramt die einheitliche und wirksame Ver-
folgung namentlich folgender Mißstände, und zwar
sowohl in strafrechtlicher wie in polizeilicher Hinsicht
zu sichern: Ueberschreitung der Höchstpreise, über-

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 12 S.
für auswärts 15 S.
bei Anstuferteilung
durch Geschäfts-20 S.
Kleinanzeigen 30 S.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlaß.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4





Gonweiler, 2. Nov. 1916.

Codesanzeige und Danksagung.

Am 26. Sept. ist mit mein lieber Sohn, unser guter Bruder,

Musketier Gustav Schönthaler

im Alter von 21 Jahren, nachdem er über 1 Jahr seinem Vaterlande treu gedient hatte, im heißen Kampf um Thiepval durch den Heldentod entrisen worden. Allen, welche ihre wohlthuende Teilnahme an unserem herben Verluste bezeugten, ein herzl. vergelt's Gott.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

In tiefer Trauer:

Die Mutter: Frau Luise Schönthaler, Witw.

Trauer Gottesdienst findet am Sonntag, den 5. Nov., nachmittags 1/2 3 Uhr hier statt.

Bereinsbank Wildbad.

Wir geben hiermit bekannt, daß heute unser Aufsichtsratsmitglied

Herr Kaufmann Philipp Bosh hier

gemäß § 14 unserer Statuten zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bis zu anderweitiger Befehung bestellt worden ist.

Wildbad, am 2. November 1916.

Bereinsbank Wildbad

für den Vorstand: für den Aufsichtsrat:
Vorj. Stadtschultheiß Böhner. Vorj. Chr. Schill.

Vieh-Verkauf.

Wir haben wieder
am nächsten Montag, den 6. November,
in unseren Stallungen
im Gasthaus z. Hirsch in Unterreichenbach
einen großen Transport



erstklassiges Vieh zum Verkauf, darunter bestehend aus erstklassigen, gutgewöhnten Milchkühen, sowie gutgewöhnten, vollträchtigen Kühen und ausnahmsweis gutgewöhnten, hochträchtigen Zuchtalbinen, sowie auch ein schweres Paar Zugochsen und ausnahmsweis schöne Zuchtrinder u. Einzellinder zum Verkauf,

wozu Liebhaber freundlichst einladen.

Rudolf u. Berthold Löwengardt
Rexingen.

Ich unterstelle mein Warenlager wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes einem

Total-Ausverkäufe.

Allgemein bekannt wird es sein, daß durch Knappheit und die dadurch verursachte Teuerung aller Rohmaterialien auch die Fertigfabrikate im Preise sehr gestiegen sind. Es war mir möglich, mein Lager rechtzeitig und vorteilhaft zu ergänzen. Ich bin dadurch in der Lage, vielfach zu den vor dem Kriege geltenden, billigeren Preisen abzugeben. Im Ausverkauf nun — der innerhalb einiger Monate erledigt sein muß — ermögliche ich weiter jedermann, sich die

zu Familien-, Verlobungs- und Hochzeits-Geschenken,
zu Weihnachts-Geschenken oder für den Haushalt

nötigen Waren in geschmackvollen Mustern letzter Neuheiten und in prima Qualitäten zu erwerben, trotz der teuren Kriegszeit, indem ich noch besondere Rabatte biete und zwar:

auf Gross-Silber- und Nickel-Tafelgeräte 25⁰/₀

Tafelaufsätze, Vasen, Jardiniere, Bowlen etc., Kaffee- und Tee-Service, einzelne Kannen, Honig- und Zuckerdoesen, Tortenplatten, Brotkörbe, Vikar-Service etc. etc., Vereins- und Sportpreise (Pokale, Becher, Figuren),

„ Silberbestecke 15⁰/₀

echt Silber u. Apaccasilber unter Garantie der Silberauslage, ganze Besteckkästen u. deren sämtl. einzelne Teile,

„ Solinger Haushalt-Bestecke mit schwarzen 15⁰/₀
Gesteln

„ Klein-Silberwaren 25⁰/₀

Zigaretten- und Zigarren-Etuis und -Spitzen, Spazierstöcke, Bleistifte, Damenhandtaschen und -Börsen, Pettschaften, Bonbonnieren, Tabakdoesen, Fingerhüte, Fotografierahmen, Schreibzeuge etc. etc.,

„ alle Schmuckwaren 25⁰/₀

„ außer für Gold- und Brillantschmuck 10⁰/₀

bei Kauf in jeder Höhe.

Es liegt jedermanns Interesse, seinen Bedarf raschest zu decken!

Johann Bühner, Pforzheim

Karl Strieder Nachf., Zerrennerstrasse 6.

VII. Gabenverzeichnis

zur
Unterstützung bedürftiger Familien Ausmarschierter.

Seit 10. Febr. d. J. sind weiter eingegangen:

Bei Detan Uhl:

Aus Neuenbürg: Rdt. M. 20 M. N. N. 20 M. Frau K. 1 M. Frau J. Luz 2 M. E. G. 2 M. durch E. G. von der Deutschen Lebensvers.-Bank Arminia in München 50 M. Reinertrag des geistl. Musikabends am 3. Aug. 90 M. 35 J.; aus Schömberg: N. N. 25 M.

Bei Oberamtmann Ziegler:

Aus Neuenbürg: Kameraloberw. Mangold 10 M. W. Luz Erlös aus Rote-Kreuz-Marken 20 M.; aus Gräfenhausen: Durch das Pfarramt Kirchenopferanteile 7.93, 10.54, 8.90, 6.33, 5.45, 35.—, 6.50, 7.22, 3.10 M.; aus Wildbad: Stadtpf. Fischer 20 M. Otto Fischer 5 M. durch Stadtschulth. Böhner Anteil an einer Sammlung 20 M.; aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch Vermittlung des Rabinetts J. M. d. Königin Anteil an einer Schwabenjammlung 455.25 M.

Bei Oberamtsparastaffler Holzapfel:

Aus Neuenbürg: Ertrag eines Kirchenkonzerts (Nachtrag) 279 M. Kirchenopferanteile vom 25. Febr. 24 M. 03 J. Teil-Kirchenpflege 200 M. Weberw. d. Mettallamts 3 M. 18 J. Frau Stadtpf. Knodel 3 M.; aus Höfen: Frau Optm. Eilsberger 100 M.; aus Poffenau: Gemeinde 45 M.

Allen Gebern und Sammlern wird herzlich gedankt. Da die Mittel allmählich zur Neige gehen, wird bei den unverminderten Ansprüchen an die Kasse um weitere Gaben gebeten, zu deren Entgegennahme die allerorts bestehenden Sammelstellen bereit sind.

Neuenbürg, den 1. November 1916.

Der Bezirksausschuß.

Nach Calmbach.

Warum bin ich heut so traurig
finde nitgens Raht noch Rat.
Hab ein Sehnen, wo so traulich
hast zur Heimat wurdelt du.
Du mein Schwarzwald, schöne Täler
Menschen, treu, so edel, gut,
O wie könnt ich euch vergessen
Euer herrlich deutsches Blut.

Krank und müd nach schweren Tagen
Aus der Schlachten wildem Brand,
Wir in deinen Wäldern lagen
Votest uns ein gastlich Haus.
An der Enz, in Bauhiers Dorf
Hast ich Stärkung, Heilung, Ruh.
Einen Arzt, Gott mög ihn nicht
Herzlich liebe Pfleg dazu.

Calmbach, traut, vertrauter Fiedel
Wie werd ich vergessen dein,
Tausend Gesiter tust du weiden
Lebend froh in mir wirt sein.
Du mein Arzt in schwerem Nider,
Wo'gen Dank, was du an mir geschick
Heiter, froh, dein Leben dir mit
blühet.

Lebensmut, gabst mir und Kraft.
Die dir treu zu Seiten standes
Ehles, wahres Schwabenblut.
Stets wir Guch in Sorge lauden
Um der Menschen höchsten Gut.
Dum ihr Schwelern, vielen Dank
Nuch schön Dank mein Steint dir,
Dort, für die Pflege als ich krank
Hier, für deine Freundschaft mit.

So ward ihr alle gut zu mir
Du Wald, du Berg und Tal,
Ihr Menschen edel, treu wie hier
Ich sie nicht wieder laud.
Ich ruf euch zu auf Wiedersehen
Kommt bald ne ruhige Zeit,
Und löst das Schicksal's nicht geschick
Wein Sehnen bleibt in Engeleit.

Wstr. Solmet.

